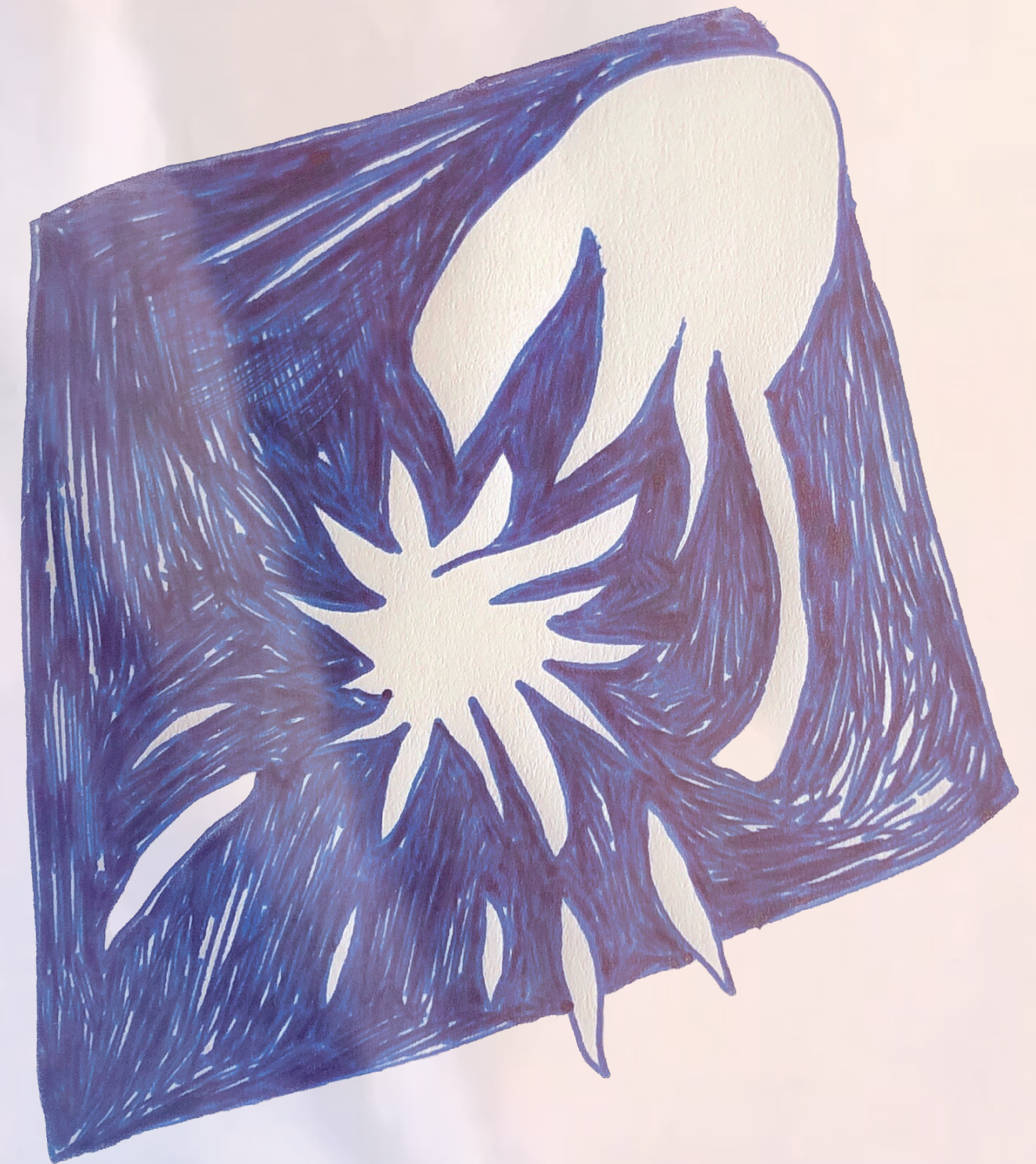


Portfolio
Lea Mina Rossatti
2024



consumer
abuse
of
relationship

irrelevance

i don't want you
to tell me that it's
ok i just need some
time to figure it
out by myself

relevance
for only
me

improvising
life

social
interaction

lack of time

Schwindel

children

self
doubt

introversion

the act of
pronouncing/
translating
what is inside
my head
in one moment

a serious
personal story
but to feel
just to create
space, time
and to feel each
sound

in that,
what kind of
trend am i
related to?

fear of
being / getting
sick and
not recognizing
it early
enough

music

voice

stone is really hard
but i can make
it mine with some
time

does everything have
to be very hard and
bunking ~~it~~ in order
to be real (love)?



the surface of membrane

2018

Video

3'35''

<https://vimeo.com/471766923>





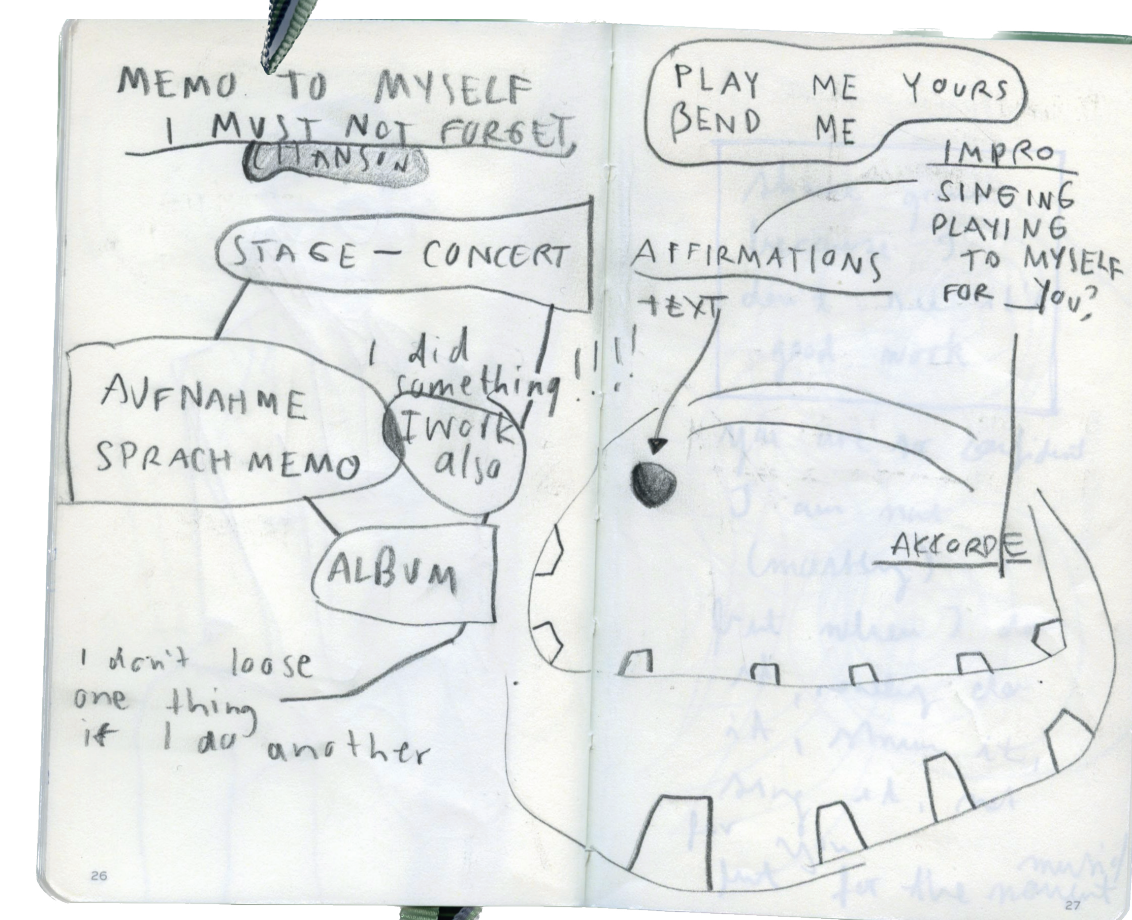
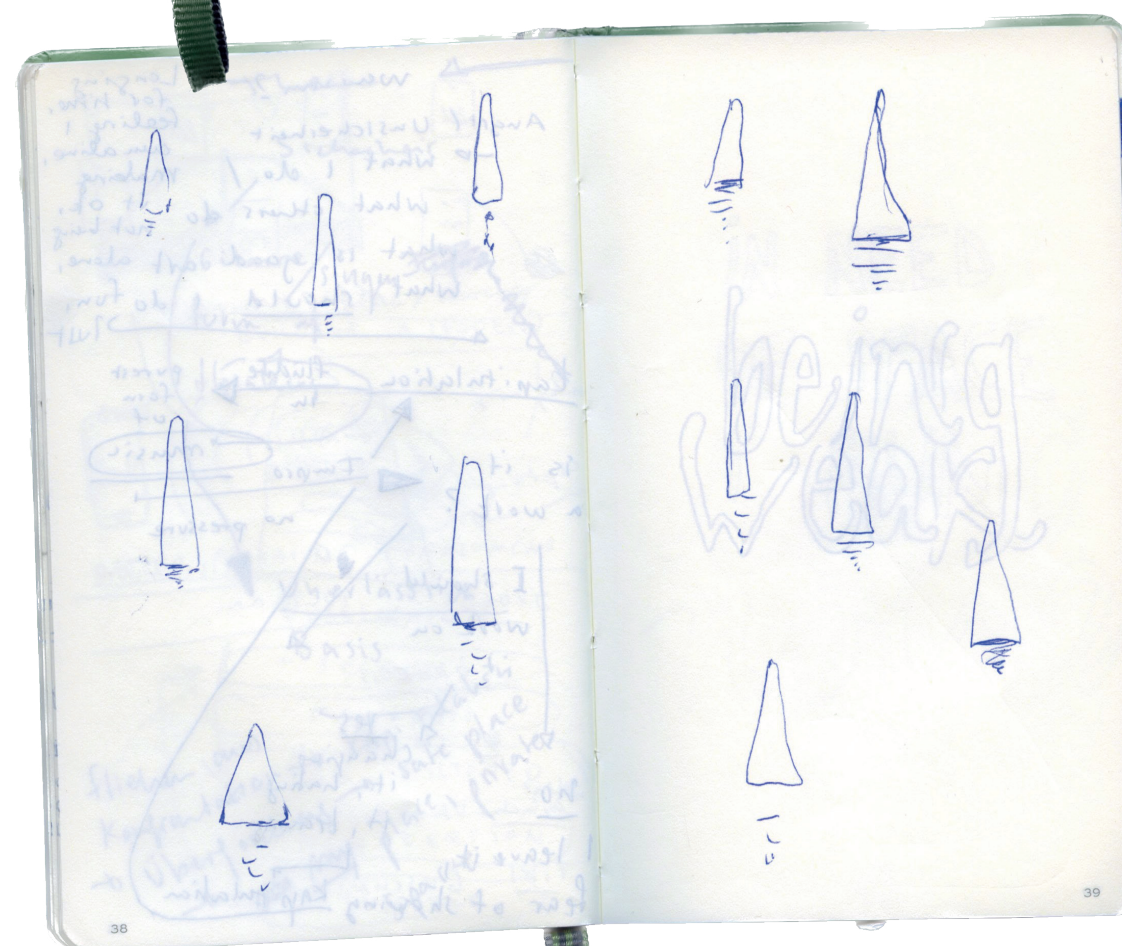
Affirmations

2018 (fortlaufend)

Zeichnungen, Texte
verschiedene Medien

I need
to use
my brain

seeking
social
interaction



rot (control)
2020
Video/ Rauminstallation
2'39''
gezeigt auf Showcase International

rot ist eine Videoarbeit, konzipiert als multimediale Rauminstallation. Ursprünglich konzipiert für einen engen, kleinen Raum, wurde die Arbeit aufgrund der aufkommenden Pandemie 2020 nie als solche umgesetzt. Stattdessen wurde sie im virtuellen *Showcase International* präsentiert.

Der Arbeit liegt die Auseinandersetzung mit Panikattacken und dem Zustand des ‚Dazwischen‘ zugrunde: zwischen emotionaler Überforderung und Apathie, zwischen Mut zur Schwäche und der Anforderung, nicht zur Last zu fallen.
Die rohe Qualität von Ton und Bild suchen nach Reibung als Grundlage für Echtes, als Möglichkeit zu sagen, was man fühlt, ohne zu sprechen.

EN rot is a video work conceived as a multimedia room installation. Originally conceived for a confined, small space, the work was never realized as such due to the emerging pandemic in 2020. Instead, it was presented in the virtual *Showcase International*.

The work is based on an examination of panic attacks and the state of ‚in-between‘: between emotional overload and apathy, between the courage to be weak and the demand not to be a burden. The raw quality of sound and image search for friction as a basis for the real, as a way of saying what one feels without speaking.

<https://vimeo.com/569488963>

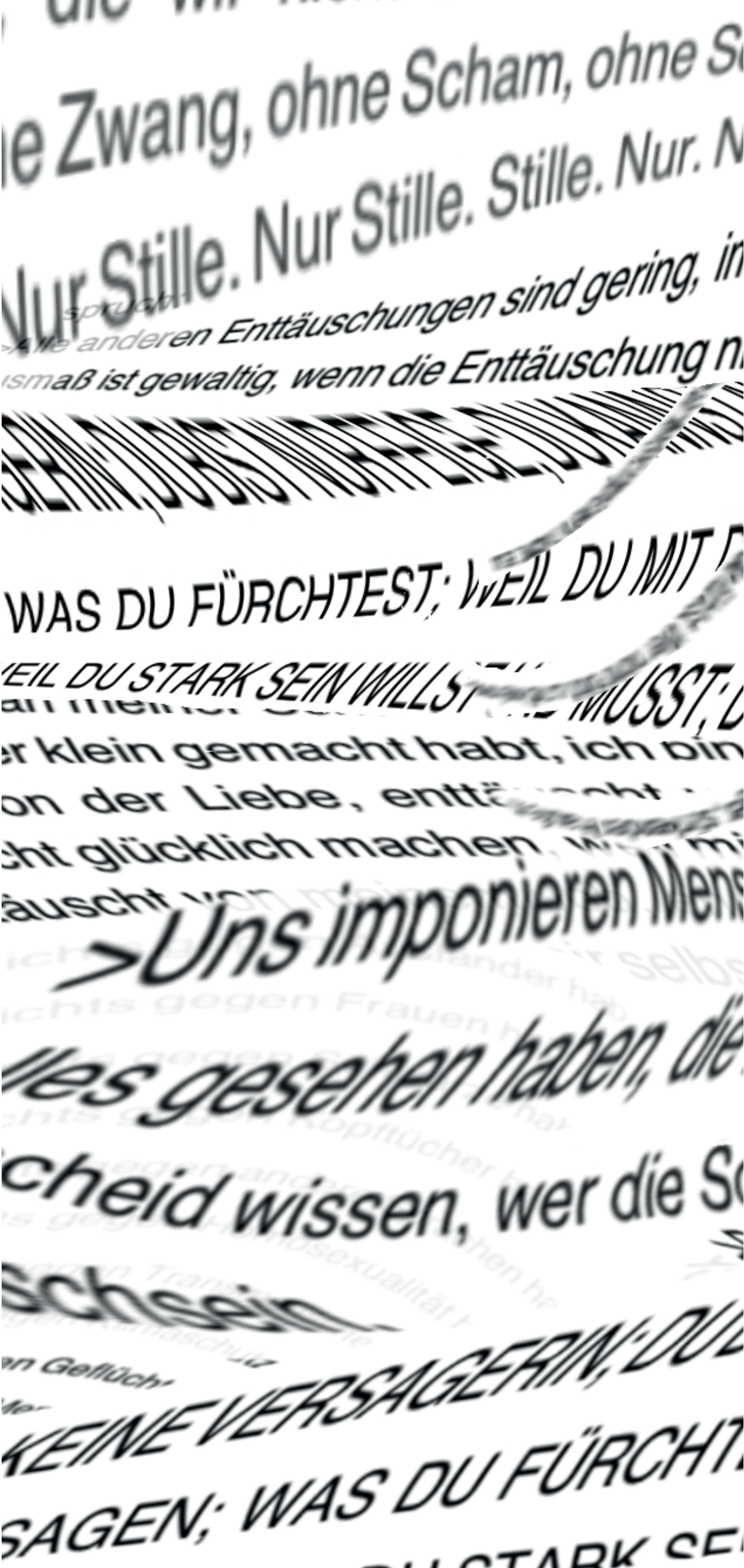


Sechs Stimmen, eine Fallstudie
2021
Vierkanal- Soundinstallation
Hörspiel
23‘05‘‘
<https://on.soundcloud.com/TmSSp>

Gruppenausstellung und Publikation
Eat Your Words
KV Neuhausen (DE)

Text, Konzept, Aufnahme
Lea Rossatti

Sprecher*innen
Patrick Suhm
Ildikó Fillies
Lea Brückner
Jonathan Springer
Elias Meder
Lea Rossatti



Sechs Stimmen, eine Fallstudie testet Grenzen aus, lässt Meinungen aufeinandertreffen, versucht, zu balancieren: Zwischen Hass, Liebe, Wahrheit, Sorge, Lüge sechs Stimmen. Die Figuren verkörpern jeweils eine bestimmte Sichtweise auf die Welt und stehen in Beziehung zueinander.

„Sprechend und handelnd schalten wir uns in die Welt der Menschen ein, die existierte, bevor wir in sie geboren wurden, und diese Einschaltung ist wie eine zweite Geburt, in der wir die nackte Tatsache des GeboreNSEINS bestätigen, gleichsam die Verantwortung dafür auf uns nehmen.“

EN *Sechs Stimmen, eine Fallstudie* tests boundaries, lets opinions clash, tries to find a balance: Six voices between hate, love, truth, worry and lies. The characters each embody a particular view of the world and relate to each other. “Speaking and acting, we intervene in the world of people that existed before we were born into it, and this intervention is like a second birth in which we confirm the bare fact of being born, taking responsibility for it, as it were.”

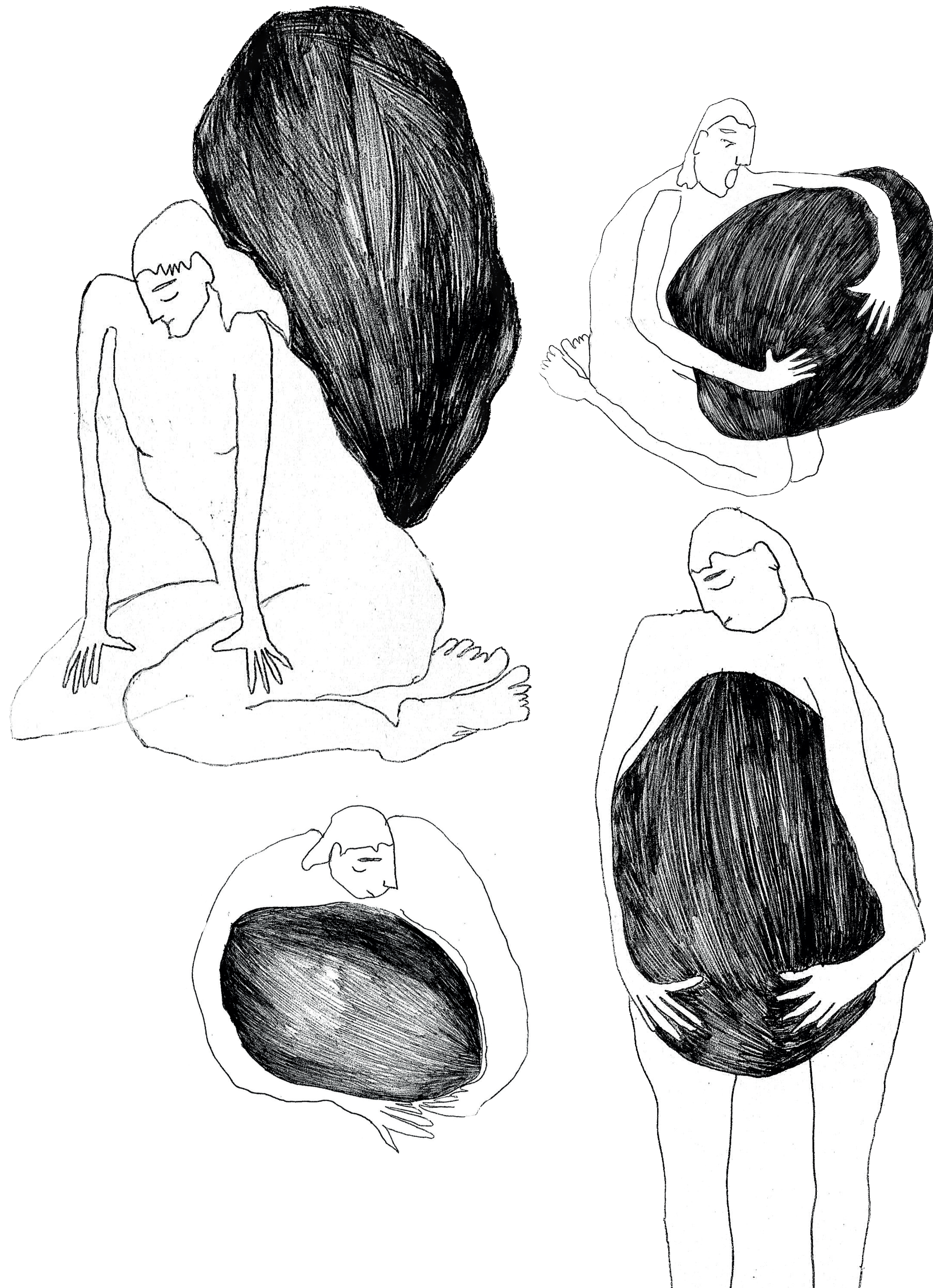
Sprechende:
Patrick Suhm, Ildikó Fillies, Jonathan Springer,
Elias Meder, Lea Brückner, Lea Mina Rossatti

Vierkanal- Soundinstallation
Hörspiel
23:05 min
2021



Es ist ein Tag. Wir betreten einen Raum. Einen Raum aus Worten, gesprochen, ein Durcheinander, Miteinander, Aneinander vorbei; ein Abmühen. Es erinnert an Zusammenleben und Alleinsein, an Zweifel, Sorgen, Verwirrung, Ohnmacht, Hilflosigkeit, Schuld, keinen Platz zu finden, keinen Platz zu haben, gegen eine Wand zu laufen, schreien, nicht gehört zu werden, dann verzweifeln. Sprache und gesprochene Worte schaffen einen Raum. Wir entscheiden ganz eigenständig, wen wir in unserem Sprechen darin aufnehmen, was wir glauben, wem wir glauben, welche Meinung, welche Lüge, welche Wahrheit, welche Wünsche, welche Sorgen. Denn da, wo Sorgen schweigen müssen, wo man sie einfach nicht ausspricht und dann auch nicht hat, wo man eben einfach nicht schwach ist und auch mal die Zähne zusammenbeißt, wenn es nicht gut geht, da wächst und wächst und wächst die Angst und schwillt an, wird irrational, ganz schlimm und anfällig für jedes Wort, das Hilfe verspricht. In der Manipulation demonstriert Sprache ihre Macht: sie kann Antworten versprechen und keine geben, Lügen als Wahrheit und Wahrheit als Lügen tarnen, aus Selbstzweck sprechen, aus Frust kommen, aus Enttäuschung, aus Hass. Dann werden auch die Worte der Sorge stumpf und gleichgültig, damit aber ganz groß und stark, damit zur Waffe und damit zur Gefahr.

Was, wenn wir keine Angst vor unserer Sorge hätten? Was, wenn wir sprechen, was wir fühlen? Was, wenn wir die Sprache nicht als Waffe sehen, sondern als Werkzeug, das wir zu bedienen wissen. Was wäre, wenn wir von außen zuhören, uns reflektieren, den Schmerz sehen, erkennen, dass wir noch was fühlen, dass es wichtig ist, Raum dafür zu schaffen. Einen Raum fürs Zögern, Zweifeln, zärtlich sein, Meinung ändern, Fehler zugeben, neugierig bleiben, staunen, mit Stärke schwach sein. Aussprechen, kommunizieren, zuhören.



how to deal with pressure

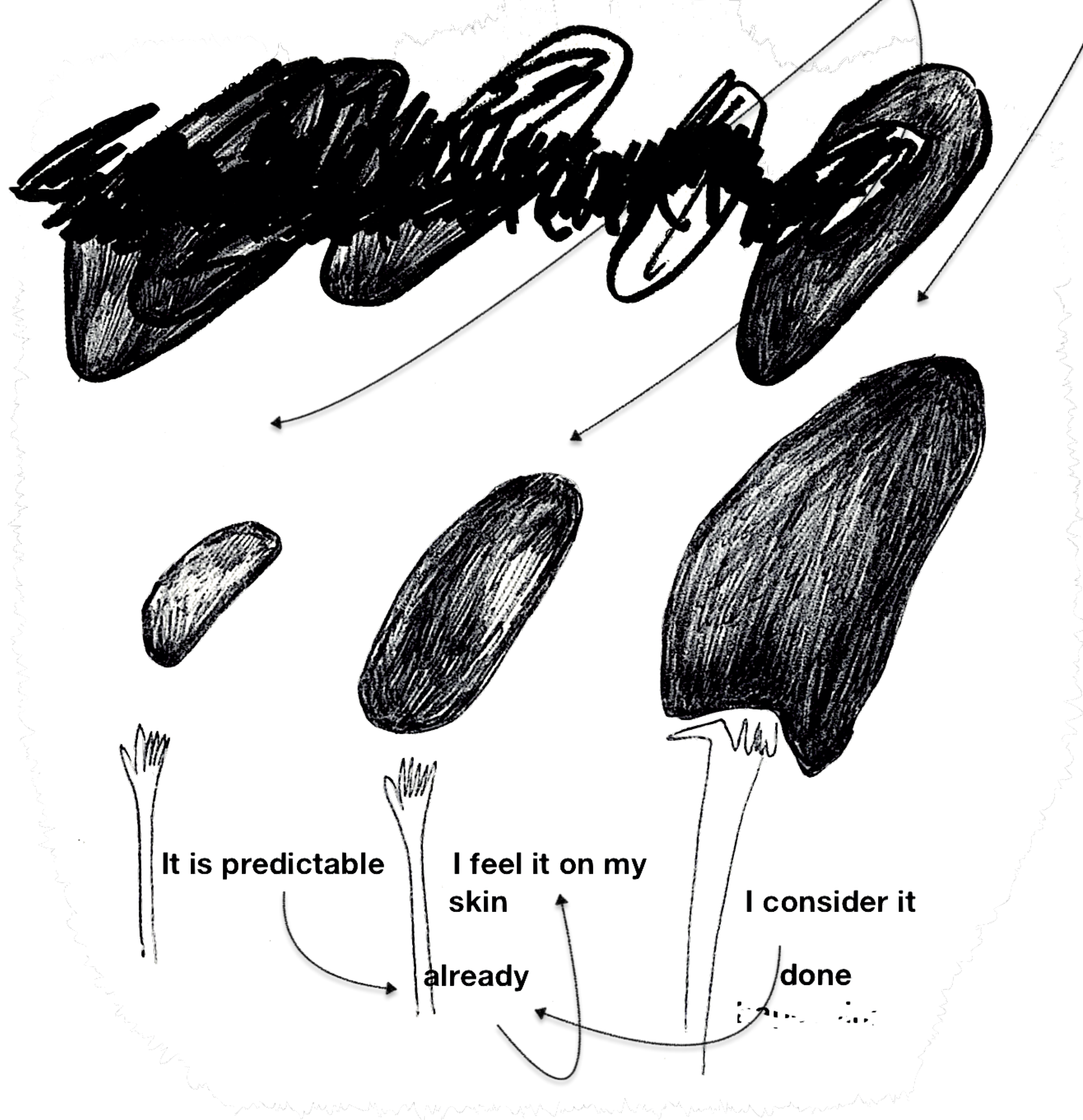
2023

Zeichnungen

Kugelschreiber auf Papier

120x180cm

Lea Mina Rossatti



ich möchte schreien

2023
Kalkstein, 400,00kg
Quellsprengstoff, Mikrofone

Ausstellungsansicht
Bachelorarbeit
Steinsaal Akademie der Bildenden Künste
Stuttgart

Ein Kalkstein (300kg) wird unter Verwendung von Quellsprengstoff, einer zementähnlichen Substanz, zum Zerschlagen gebracht. Der Sprengstoff wird in vorgebohrte Löcher im Stein eingefüllt. Er dehnt sich durch Wärme und in Kontakt mit Sauerstoff und Wasser während der Reaktionszeit kontinuierlich über einen Zeitraum von ca. 12 Stunden im Stein aus. Der Stein zerbricht dabei nicht ruckartig, sondern nach und nach, durch die Bildung einzelner Risse, die sich letztendlich verbinden und ihn zerteilen, sobald er dem Druck nicht mehr standhält. Während der Soundinstallation im Raum wird durchgängig ein Ton mit der Frequenz von 3 kHz abgespielt, die Simulation eines Tinnitus. Der kurz zuvor mit Sprengstoff präparierte Stein liegt auf dem Boden. Die Geräusche, die während des Zerschlagens im Stein entstehen, werden über hochsensible Mikrofone, die im Stein verbaut wurden abgenommen. Betrachtende können über Noise- Cancelling Kopfhörer in Echtzeit dem zerschlagenden Stein zuhören.

EN A limestone (300 kg) is made to shatter using swelling explosives, a substance similar to cement. The explosive is filled into pre-drilled holes in the stone. It expands continuously in the stone over a period of approx. 12 hours due to heat and in contact with oxygen and water during the reaction time. The stone does not break abruptly, but gradually, through the formation of individual cracks, which ultimately join together and split the stone as soon as it can no longer withstand the pressure. 3 kHz sound is played continuously in the room during the sound installation, simulating tinnitus. The stone, which has just been prepared with explosives, lies on the floor. The sounds produced in the stone during the breaking process are picked up by highly sensitive microphones built into the stone. Viewers can listen to the breaking stone in real time via

Lea Mina Rossatti





Die Arbeit verhandelt den Zustand emotionaler Überforderung hinsichtlich der Frage nach einer möglichen Zukunft (?). Durch das Spiel mit Geduld und Ungeduld, Aushalten und Aufgeben stellt sich die Frage nach einem möglichen Endpunkt, einer Kollision, die bei kontinuierlichem Wachstum in einem beregneten Raum erfolgen muss.

Der Prozess der stillen, allmählichen Aufstauung von Druck zeigt sich in der Entstehung kleiner Risse, die kaum wahrnehmbar dennoch stetig voranschreitet und irgendwann kulminiert. Der Versuch, hinzuhören und in den Dialog zu treten.

EN The work negotiates the state of emotional overload with regard to the question of a possible future (?). By playing with patience and impatience, enduring and giving up, the question arises of a possible end point, a collision that must occur with continuous growth in a watered space. the process of the silent, gradual accumulation of pressure is shown in the emergence of small cracks, which are barely perceptible yet progress steadily and culminate at some point. The attempt to listen and enter into dialog.

ich möchte schreien

2023

Publikation

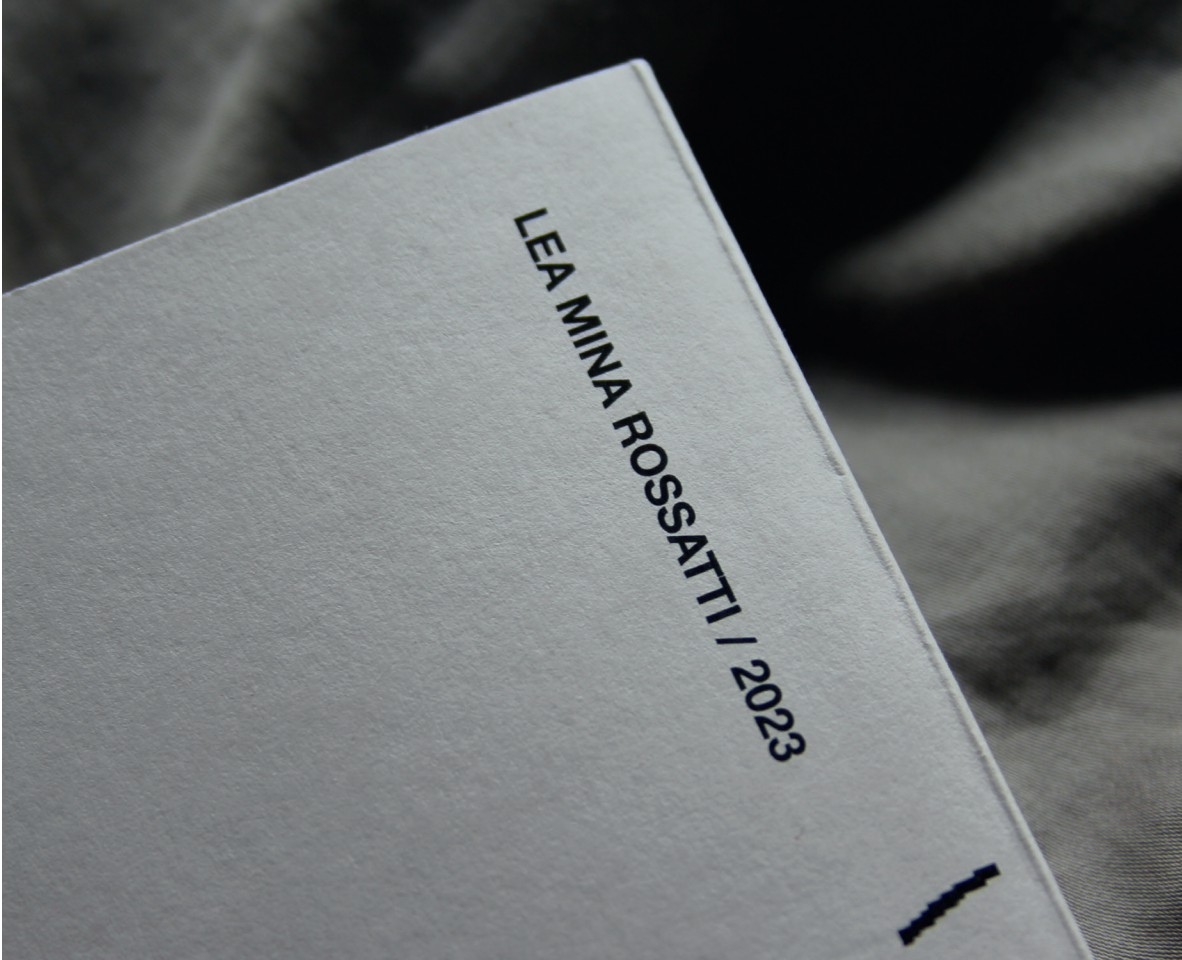
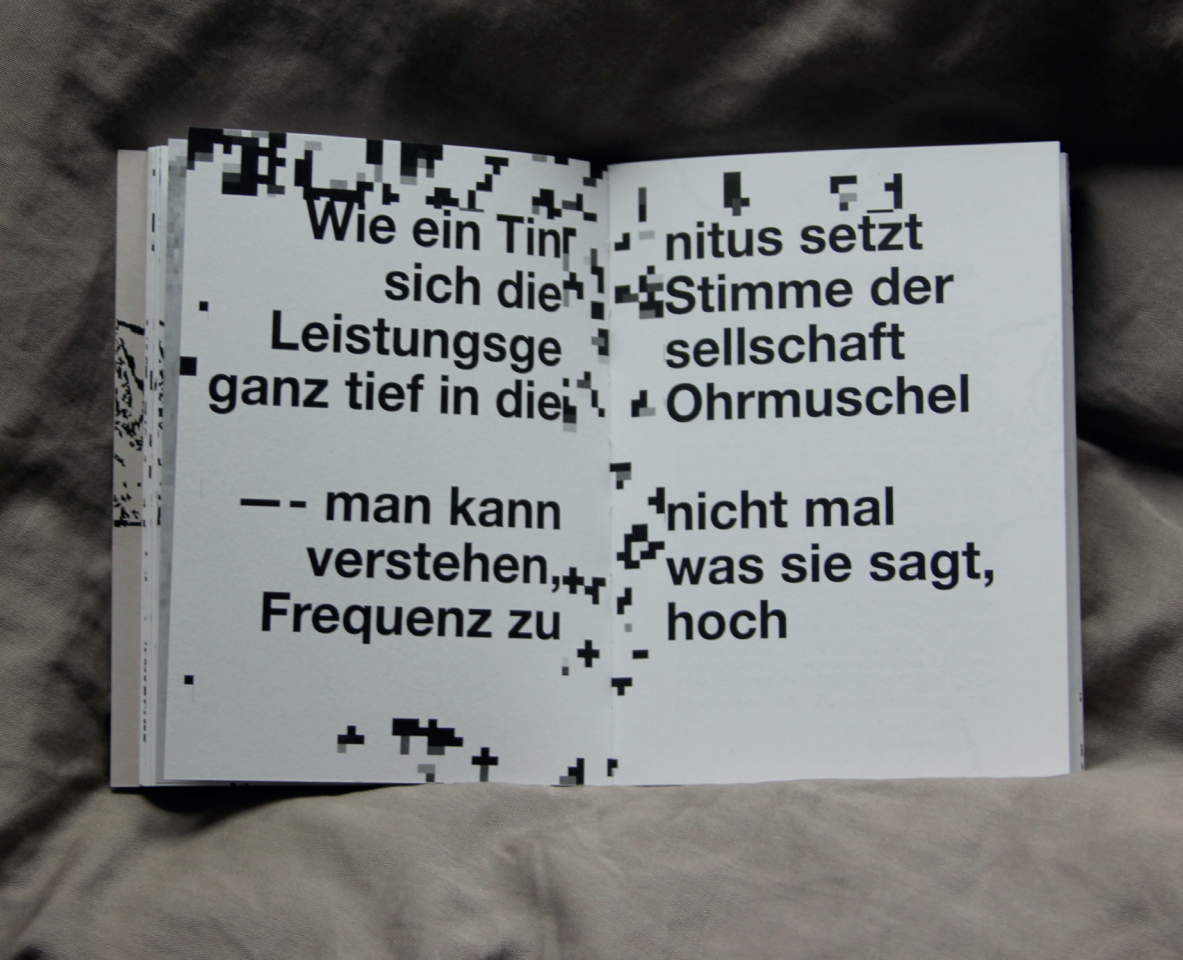
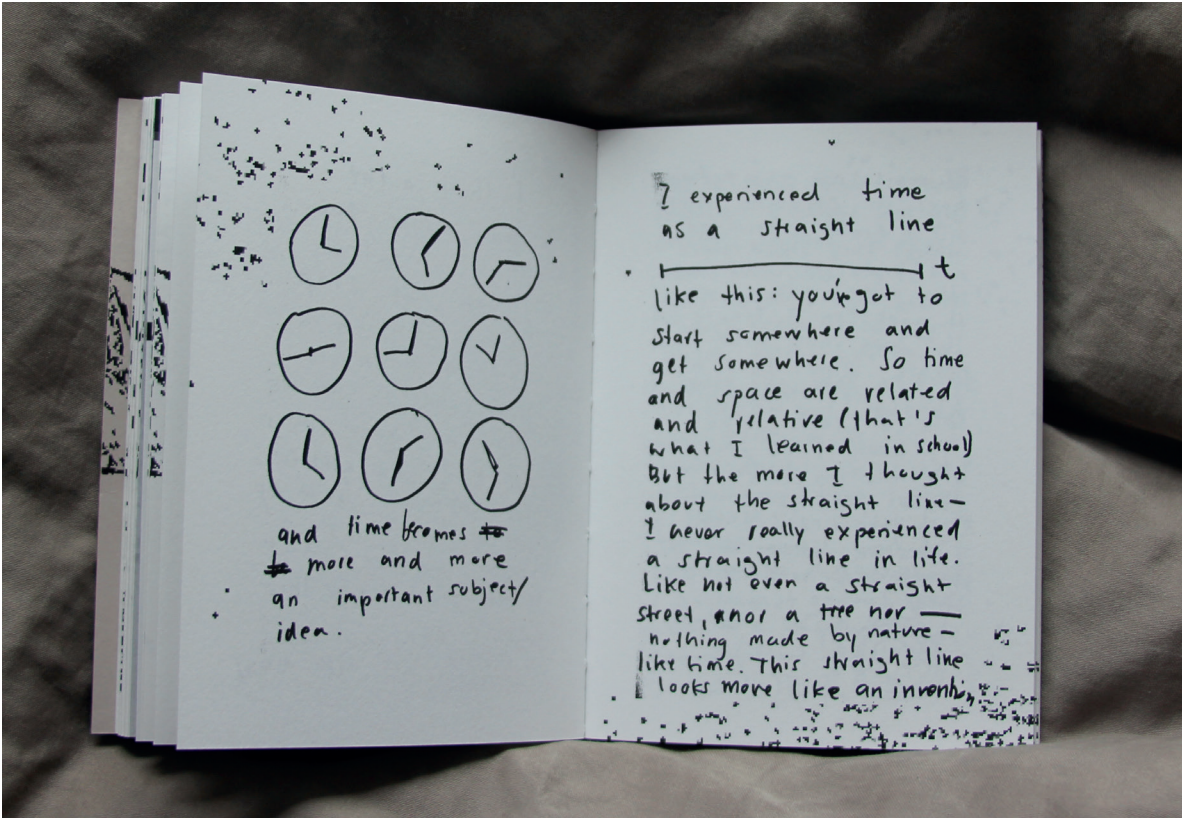
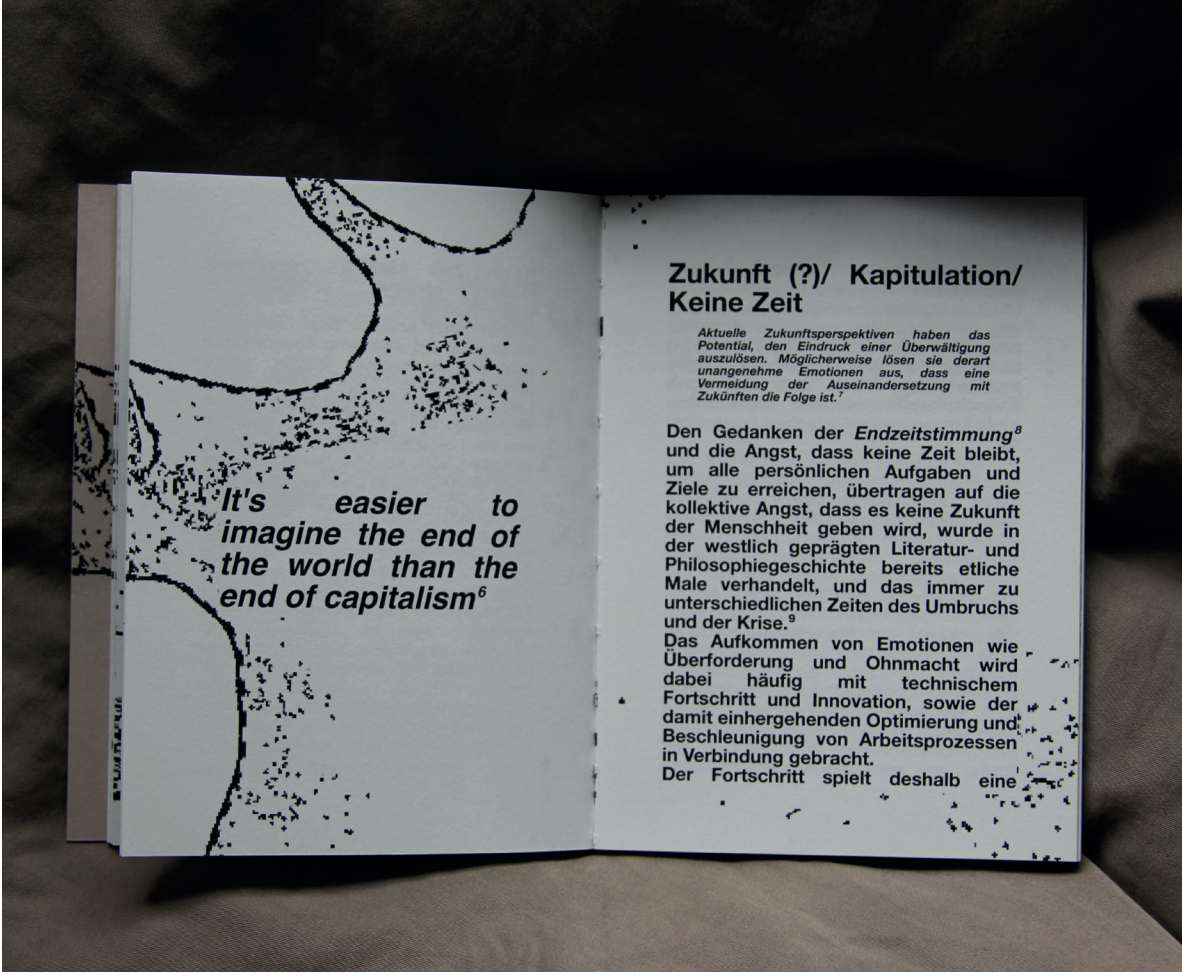
Auszüge

Begleitende Publikation zur gleichnamigen Installation
127 S., Aufl. 2 St.

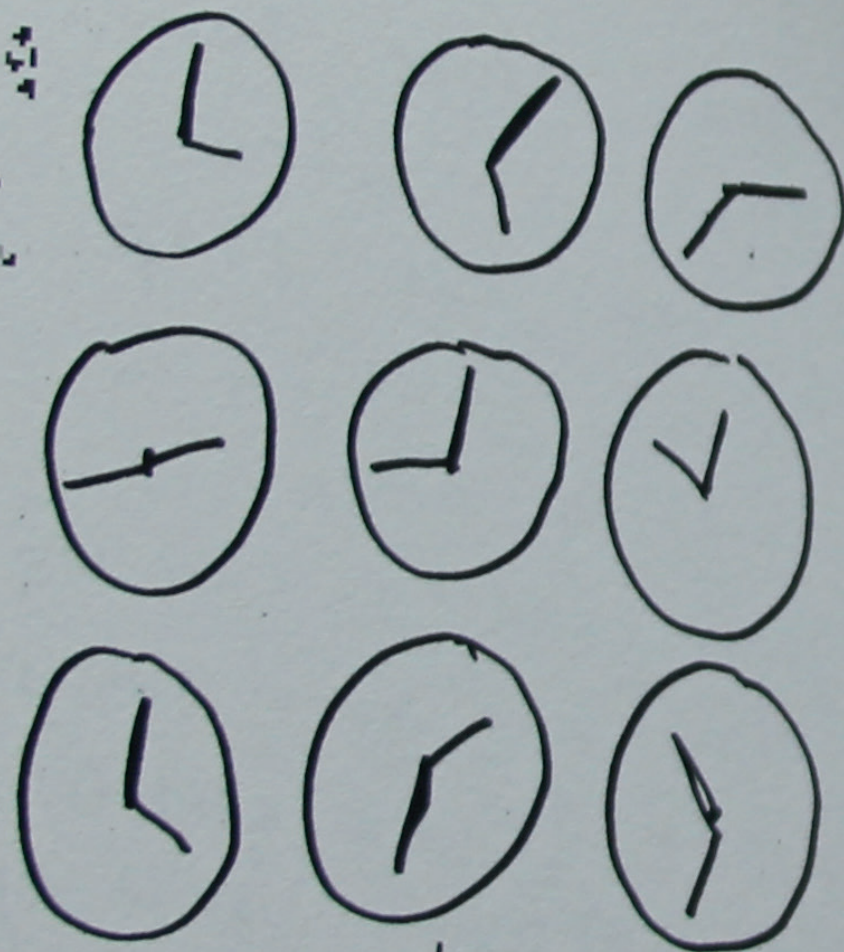
Die Publikation verhandelt in vier Kapiteln die Frage nach möglichen Zukünften, nach dem Ursprung der Angst vor dem Scheitern, den Möglichkeiten, mit Druck verschiedenster Art umzugehen. Das Bild des Zerbrechens, Ausbrechens, Explodierens spiegelt sich hier metaphorisch wider und wird auf psychische wie physische Zustände und Reaktionen auf einen Overload an Krisensituationen behandelt. Ein Versuch, Antworten zu finden, eine Sammlung aktueller Recherche in Form von Essays, Gedichten und Zeichnungen.

„Ein Buch, welches mit den darin befindlichen Texten vielfältigster Art, zudem die gedanklich-theoretische, aber auch schriftstellerische Qualität und Dimension (...) unterstreicht.“ (A. Opiolka)

EN In four chapters, the publication deals with the question of possible futures, the origin of our fear of failure and the possibilities of dealing with all kinds of pressure. The image of breaking, breaking out, exploding is reflected here metaphorically and is dealt with in terms of psychological and physical states and reactions to an overload of crisis situations. An attempt to find answers, a collection of current research in the form of essays, poems and drawings. „A book which, with the texts of the most diverse kind contained in it, also underlines the intellectual-theoretical, but also literary quality and dimension (...).“ (A. Opiolka)







and time becomes ~~to~~
~~the~~ more and more
 an important subject/
 idea.

I experienced time
 as a straight line

— t
 like this: you've got to
 start somewhere and
 get somewhere. So time
 and space are related
 and relative (that's
 what I learned in school)
 But the more I thought
 about the straight line—
 I never really experienced
 a straight line in life.
 Like not even a straight
 street, nor a tree nor —
 nothing made by nature —
 like time. This straight line
 looks more like an invention.



Vicinity Of Obscenity

2023

Rauminstallation

Ausstellungsansicht

Rundgang 2023

Staatliche Akademie

der Bildenden Künste Stuttgart

in Zusammenarbeit mit

Benedikt Waldmann

Clarissa Kassai

Marla Fischinger

Leonie Klöpfer

Hendrik Jaich

Lucia Assunta Vitale

Video

Marla Fischinger

Clarissa Kassai

Leonie Klöpfer

Sound

Lea Rossatti

Die Installation *Vicinity Of Obscenity* nimmt sich die intime Begegnung von Fremden am Beispiel einer Bahnfahrt zum Anlass, das Spannungsfeld zwischen digitaler und physischer Nähe zu reflektieren, die schwimmenden Grenzen zwischen Öffentlichem und Privatem zu untersuchen und das Publikum mit dem eigenen sexualisierten Blick zu konfrontieren.

EN The installation *Vicinity Of Obscenity* takes the intimate encounter of strangers on a train journey as an opportunity to reflect on the tension between digital and physical proximity, to examine the floating boundaries between public and private and to confront the audience with their own sexualized gaze.

<https://youtu.be/QUxd8EBHcRY>



We gon‘ see the future first

2023

Video/ Performance

<https://youtu.be/gG5x5o4P0co>

Kamera/ Editing

Sabrina Schray

Sound

Ivan Syrov

Lea Rossatti

Yun Park

Performer*innen

Desiree Lune

Fatih Cimdiken

Ivan Syrov

Lea Rossatti

Mara Donata Ott

Mara Engelsberger

Stella Ruszkowski

Una Herbst

Yun Park

Text

Stella Ruszkowski

Das Zelebrieren gemeinsamer, spielerischer Handlung ist so wichtig, weil es uns gegen die Lähmung mobilisiert – in einer Gegenwart, in der Handlungen unter dem Zeichen von Schwere und Fragwürdigkeit stehen. Spielerisches Handeln kann sowohl Überlebensstrategie als auch kollaborativer Weltenbau sein und setzt somit die Ausformung möglicher Zukünfte und deren mediale Repräsentation in der Gegenwart in Bewegung. Die Arbeit ist eine im Kollektiv erarbeitete Performance unter dem Arbeitstitel *We gon‘ see the future first* mit choreographischer Unterstützung von Sabrina Schray.

EN The celebration of collective, playful action is so important because it mobilizes us against paralysis – in a present in which actions are marked by heaviness and questionability. Playful action can be both a survival strategy and collaborative world-building and thus sets in motion the shaping of possible futures and their medial representation in the present. The work is a collectively developed performance under the working title *We gon‘ see the future first* with choreographic support from Sabrina Schray.

Lea Mina Rossatti









nirvana

2024

Rauminstallation
Kurbelsirene, LED Panel,
MEMS Mikrofon

Ausstellungsansicht
Gruppenausstellung
Continuity Of Government (COG)
Diakonissenbunker Stuttgart

Die Installation „nirvana“ (wörtlich ‘verwehen’) greift auf jenen buddhistischen Schlüsselbegriff zurück, der den Austritt aus einem ewigen Kreislauf des Leidens und des Daseins durch endgültiges Erwachen bezeichnet.

Das Bild der ewigen Wiederholung, dem Kreislauf, der nur durch Arbeit und Anstrengung in Gang gehalten werden kann, überträgt sich hier auf die moderne Leistungsgesellschaft. Weisheiten werden zu Kalendersprüchen, zu sich ewig wiederholenden Floskeln, verschwimmend, nie vorankommend.

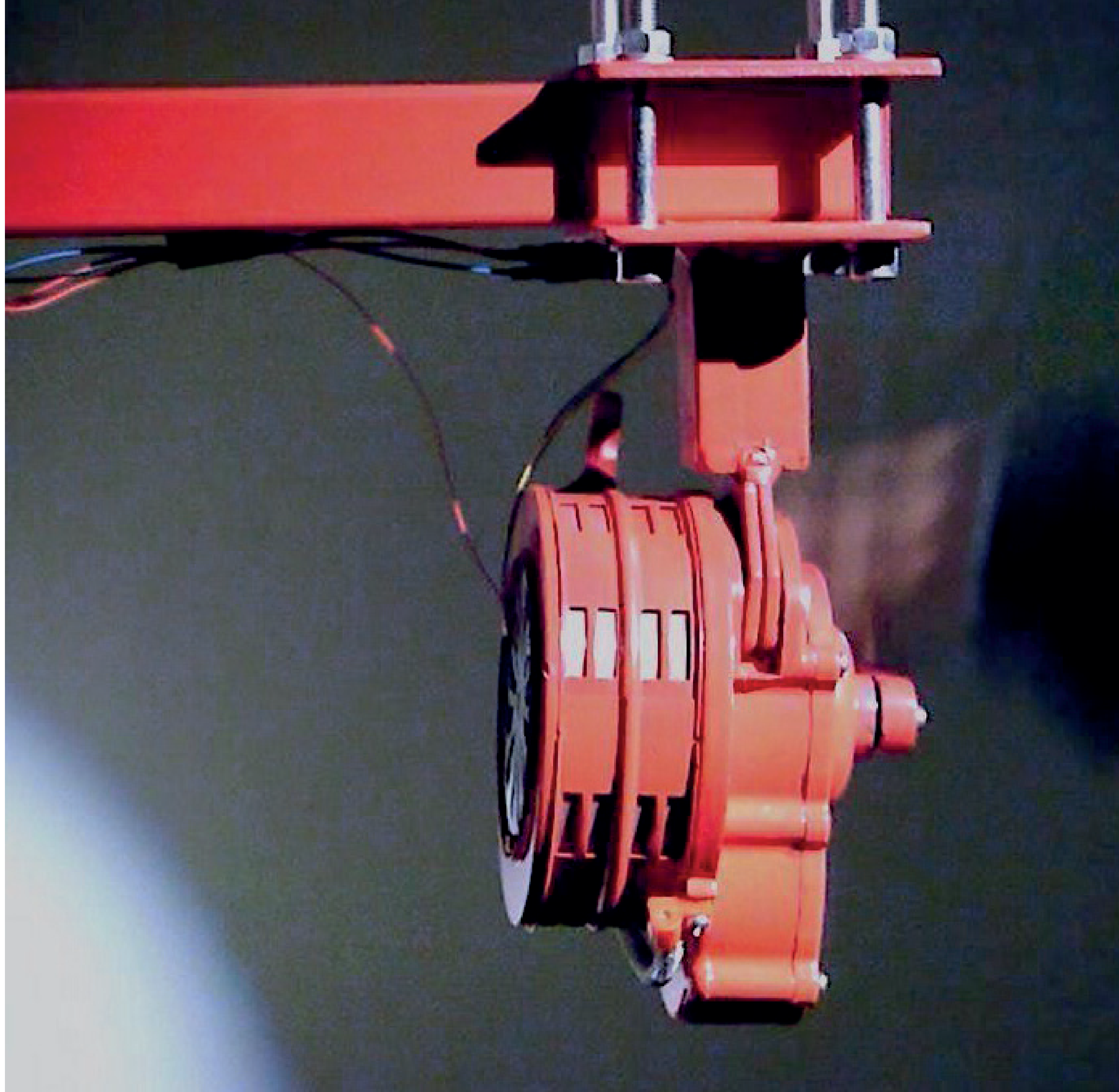
Die Installation muss durch manuelle Betätigung einer überlangen Kurbel in Gang gesetzt werden. Ein MEMS Mikrofon steuert über die von der Kurbelgeschwindigkeit abhängige Lautstärke der Sirene, die Geschwindigkeit der Laufschrift.

EN The installation „nirvana“ (literally ,to blow away‘) draws on the key Buddhist concept that describes the exit from an eternal cycle of suffering and existence through final awakening. The image of eternal repetition, the cycle that can only be kept going through work and effort, is transferred here to the modern meritocracy. Wisdoms become calendar sayings, eternally repeating phrases, blurred, never progressing.

The installation has to be set in motion by manually operating an extra-long crank. A MEMS microphone controls the speed of the scrolling text via the volume of the siren, which depends on the speed of the crank.

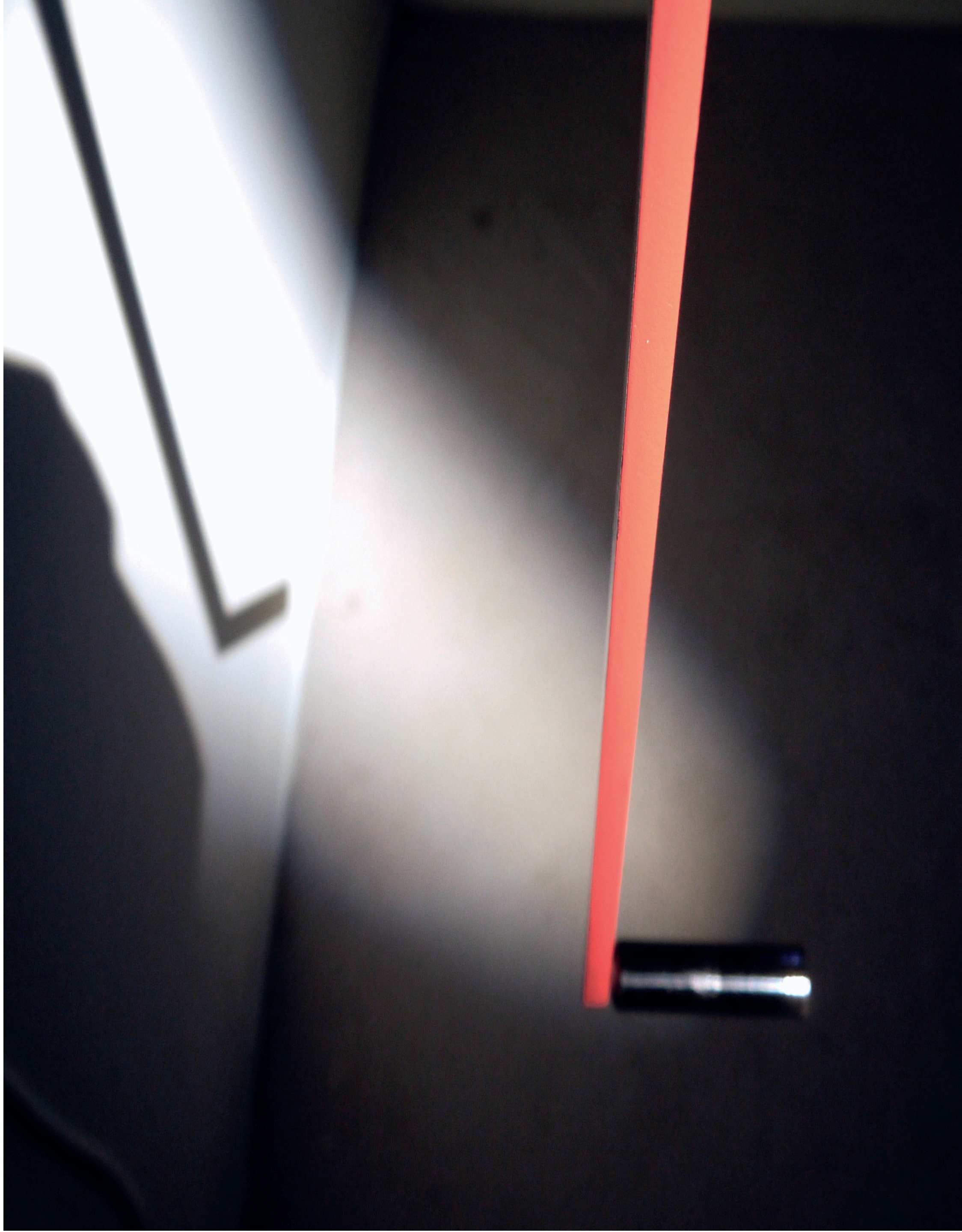
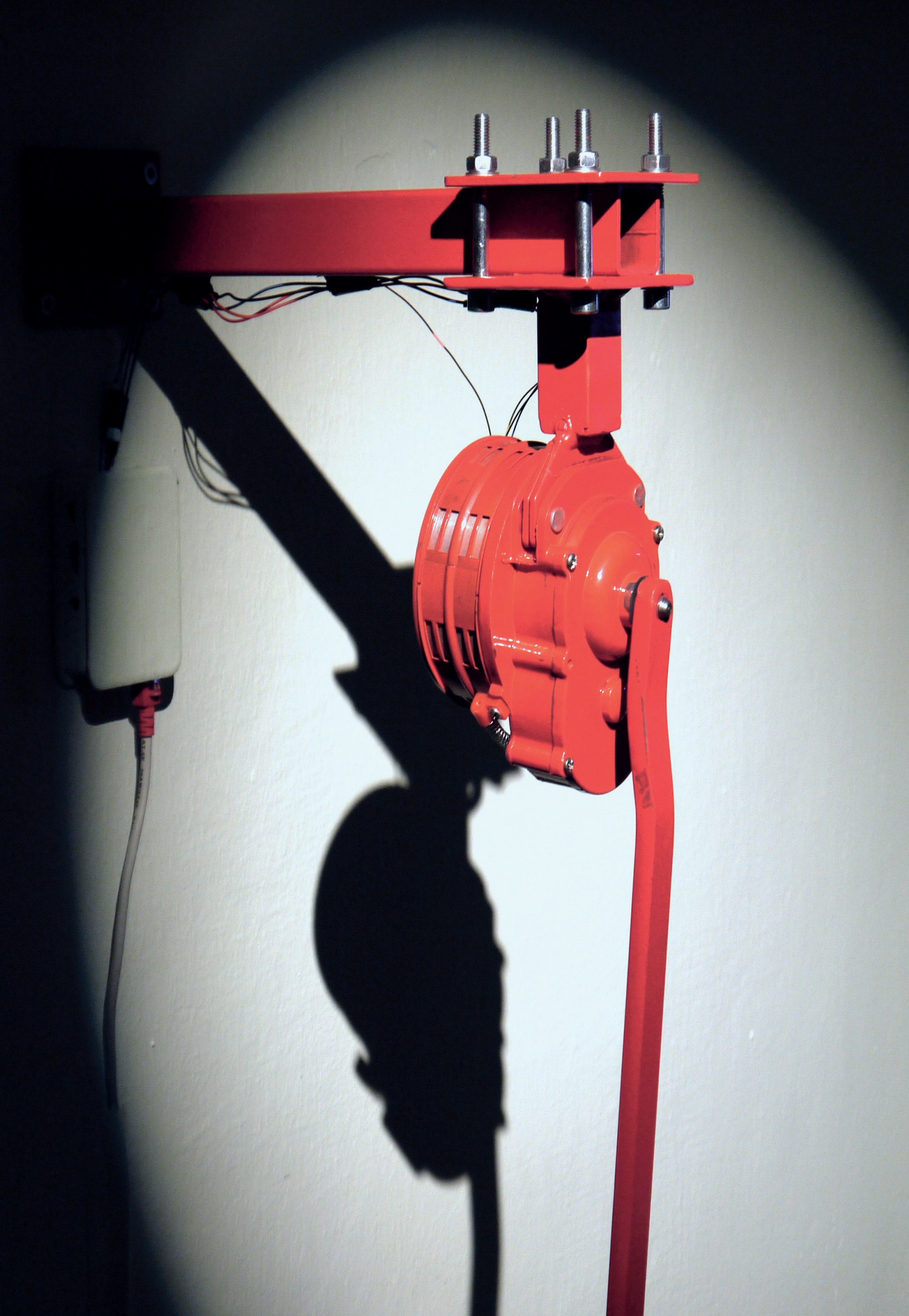
<https://youtu.be/dwISzj04kwI>
<https://youtu.be/3ZVtcJM0pOc>

THE
AUTH
HIS
OFTE
NAG



GAPEART

LIE:



KURZVITA

Lea Mina Rossatti (*1999, Donaueschingen) lebt und arbeitet in Stuttgart. In ihren künstlerischen Arbeiten bewegt sie an der Schnittstelle zwischen Musik, Installation und Sprache und Poesie. Inhaltlich „beschäftigt sie sich stets mit hochaktuellen gesellschaftlichen Themen. Druck, Ohnmacht, Angst, Orientierungslosigkeit, Überforderung und Verzweiflung tauchen thematisch immer wieder auf. Innere Zustände, die der Einzelne in einem kapitalistischen Wirtschafts- und Wertesystem erfährt. Stets mit sanften, poetischen Mitteln thematisiert Rossatti dies, doch erschafft dabei stets eindrückliche Bilder, die die Zerbrechlichkeit eines Systems, der Menschheit und der Natur widerspiegeln.“ (Birgit Brenner)

Im Bereich Musik ist sie Solo und in Kooperation mit verschiedenen Musiker*innen in der Band roue libre und im Experimental-Sound Duo TAROT (mit Ivan Syrov)aktiv.

AUSBILDUNG

- seit 10/2023

Studium, Bildende Kunst (M.Ed.)
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
- Studium, Germanistik (M.Ed.)
Universität Stuttgart
- 01/2021–
07/2021

Linguistics and Compartative Cultures,
Environmental Humanities
Ca’ Foscari, Venezia (IT)
- 10/2018–
07/2023

Studium, Bildende Kunst (BA)
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
Prof. Andreas Opiolka und Cindy Cordt, !Mediengruppe
Bitnik und Prof.in Birgit Brenner
- 10/2018–
07/2022

Studium, Germanistik (BA)
Universität Stuttgart

PERFORMANCE/ LIVE– AUFTRITTE

- 07/2023

TAROT, Live Improvisation
Rundgang ABK Stuttgart
- 05/2023

TAROT, Live Improvisation
Dingenskirchens- Festival, Contain’t
Kunstverein Wagenhalle e.V., Stuttgart

AUSSTELLUNGEN

- 01/2024

Continuity Of Government
Gruppenausstellung, Diakonissenbunker Stuttgart
- 07/2023

Rundgang
ABK Stuttgart, Stuttgart
- 06/2023

Gleis Mediale
Infoscreens der Stuttgarter U-Bahn- und S-Bahnhöfe
- 03/2022

Gleis Mediale
Infoscreens der Stuttgarter U-Bahn- und S-Bahnhöfe
- 10/2021– 12/2021

EAT YOUR WORDS
Gruppenausstellung, Kunstverein Neuhausen
- 07/2020

Ending Oddly
Gruppenausstellung, TAUT, Kunstverein Stuttgart
- 07/2020

Zeit die drauf geht
Bergstaffel, Obertürkheim
- 07/2020– 08/2020

Odds Without Ends
Gruppenausstellung, ebay-kleinanzeigen.de
- 07/2019

Rundgang
ABK Stuttgart, Stuttgart